

mar die Krönung der Adelheid zwar verweigert hatte, aber im Staatsinteresse keine Weiterungen wünschte und darum seine Verweigerung der Krönung in den Reichsannalen verschweigt.

Zu dieser Deutung würde die Tatsache gut passen, daß Adelheid im Augenblick von Ludwigs Tod am 10. April 879 vielleicht zum ersten Mal schwanger war, denn wir haben keine sicheren Nachrichten von weiteren Kindern Ludwigs mit Adelheid⁷²⁾. Dies spricht aber für eine erst seit kurzem bestehende Ehe, obschon das Argument natürlich nicht zwingend ist.

Ein letztes Argument und wohl das stärkste liefert der schon oben erwähnte, leider nicht im vollen Wortlaut, sondern nur mit Inhaltsangabe bei Flodoard überlieferte Brief Hinkmars an die Könige Ludwig III. und Karlmann von ca. 880⁷³⁾. Es mutet doch zunächst wie reiner Hohn an, wenn Hinkmar hier als sein Verdienst herausstreicht,

⁷²⁾ Karl der Einfältige wurde am 17. September 879, fünf Monate nach dem Tode des Vaters, geboren: D ü m m l e r 3, 121—122 mit Anm. 1; Eckel S. 2 mit Anm. 2; s. auch oben Anm. 38. In seinen Urkunden gedenkt er keiner Geschwister außer seiner Stiefbrüder Karlmann und Ludwig III.: *Recueil des actes de Charles III le Simple*, Nr. 23, 82, 105, 108, 119. Die *Genealogia des Witger*, die uns schon mehrfach beschäftigt hat, kennt aber noch eine Schwester Karls *ex Adelheidi regina* mit Namen Irmintrud: MG. SS. 9, 303, Z. 11; danach Brandenburg Tafel I, V 25 c und S. 87. *Genealogien des 11.—12. Jh.*, die den Namen der Mutter der Irmintrud nicht nennen und deren erklärtes Ziel es ist, die Abstammung der Kaiserin Kunigunde von den Karolingern nachzuweisen, wissen von einer Tochter Kunigunde, deren Enkelin dann die Kaiserin Kunigunde, Gemahlin Heinrichs II., sein soll: MG. SS. 2, 314; 6, 32, 176. Zu dieser Kunigunde, deren Vater unbekannt ist, s. Brandenburg Tafel I, VI 26 und S. 89—90; vgl. auch Parisot S. 433 Anm. 1, 580 mit Anm. 2—3. Uns scheint die Existenz einer Schwester Karls des Einfältigen namens Irmintrud, die dann 878 geboren sein müßte — anders Brandenburg S. 86 —, keineswegs gesichert. Die *Genealogia des Witger* ist keine unfehlbare Quelle und eine Verwechslung mit Karls (ältester?) Tochter Irmintrud wäre durchaus denkbar; vgl. Eckel S. 58 mit Anm. 3, der aber auch wieder auf Witger fußt. D ü m m l e r 3, 593 Anm. 2 folgt den Angaben Witgers, ebenso Eckel S. 103 Anm. 1 (mit unberechtigter Kritik an D ü m m l e r: Karl hat — nach Witger — sehr wohl auch eine Schwester Hildegard gehabt: oben Anm. 47). Man weiß von dieser Irmintrud absolut nichts. Zur Kritik an Witger s. besonders Hellmann S. 319 mit Anm. 1.

⁷³⁾ Hist. Remensis eccl. l. III c. 19: ... *de obiectis sibi a Gosleno super Ludowici regis, patris eorum, assensu; quare Ansgardim uxorem abiectam eum (scil. Ludovicum) recipere non coegerit et Adelaidim ab eo retineri non prohibuerit*: MG. SS. 13, 510, Z. 45—47. Der Brief wurde in der Angelegenheit der Bischofswahl von Noyon-Tournai um die Jahreswende 879/80 geschrieben; s. Schrörs S. 435, 554 Reg. 480, 587 Anm. 165. Die Inhaltsangabe bei Parisot S. 433 ist nicht ganz genau und beachtet vor allem den Kontext nicht. Vgl. besonders unten S. 75 mit Anm. 75.